

„Vor dem Anschauen Rosenkranz“

1. Also hat Gott die Welt gelehrt, das er sein einzigem Sohn dat gibt;
in wird hier du, das du alleinwärtiger, mein eibvater sein.
2. Du gehorsamen bis in den Tod, das lichts mir ihm, das er anquert (?),
er gibt hier du; was alle überest, mein eibvater sein.
3. Du nahmest alle Schmer auf dich, für alle Menschen viltiglein,
in gibt hier du; das du mich beschüttest, mein eibvater sein.
4. Das Blut hast du ist deinem Enkel eingewaschen das heilige Sakrament;
er gibt hier du, das wir in gewispen, mein eibvater sein.
5. Du dein Gebet was mir sehr heils, das du sandtest blödiges Schwerts
de rüperst du ist deinem Vater, 5 eibvater sein.
6. Jüdes Körper dich verächtlich, da finden sie alle vñgleich auf dich,
alle auf dich zu, gleich in die Hände, mein eibvater sein.
7. Sie haben dich gebunden gebunden zum thempelste bei der Nacht,
alle was du fühlst mich verlegt, mein eibvater sein.
8. Dein Leiden in wörtigen Nacht mit mir genug beschrieben hast;
das dinst du von mirer wegen, mein eibvater sein.
9. Hattest du mit der ganzen Ross haben dich verachtet u. spott;
zu welchem du ganz still bist schweig, mein eibvater sein.
10. O wärdst du mit Güte schenck hast du empfangen mirerweg,
er welche du für mich empfangen, mein eibvater sein.
11. Mir gesam Gupft veröden in mich mit dem natunherzig;
de Vater du mir sehr gefällig, mein eibvater sein.
12. Das Licht du auf in Schiene legst, was du mit großen Schmerzen bring
aus Schrecken du oft füllst mit Eren, mein eibvater sein.
13. Nahrung was du dem gehängt, was du dein lichte Mutter herüber,
er welche du mir hast verleben, mein eibvater sein.

zu

14. Die Mutter und Fischweiberin, dann gab ich dir, mein Königin,
mit Tränen an wie ich dir bin, 5 Jüngferlein Maria.
15. Bei deinem Sohn wurde mir Grad unser ein Verwirrer ein seliges Kind,
dann wie ich ja dir eig loben, 5 Jüngferlein Maria.
16. Das zu stangen wie ich dir ein Rosenkranzlein besen mit;
An mich alle gnädiglein stehen, 5 Jüngferlein Maria.

„Nun der Schicksaligen Rosenkranz“

1212

1. Wohlte Gott hoch gelobt, in deren dem Wirt die Wirtin,
die Wirtin gleich da herlich erbotken, o Jünglein Maria.
2. Wie dein Sohn Gott bei der Natur ward gefangenest in die Erde geborene;
Zu dem du da mich Tränen eilend, o Jünglein Maria.
3. Vielleicht bevor du mich geliebt ein Kinnre: Aus Kreuze mir ihm,
aus Kreuze mir ihm! o wie hast du dein Herz gesiehet, o Jünglein Maria.
4. Du zehret ihm mit dem Kreuze beschwert oft mich auf allen St auf Erd
und die Kinnre da ihm nicht anphören, o Jünglein Maria.
5. Du müdest schon dein nachendes Kind mit Schmerzen hangen in dem Wind,
welcher dich da befecht seinen Jüngel, o Jünglein Maria.
6. Mit großer Klag er im sein und gibt seinen Geist in Vaters Hand,
du warest da mich gleichsam geordnet, o Jünglein Maria.
7. Du hast mich in dem Schanden Gott Jemal empfangen in dem Wirt,
o wie kann da dem Schanden zühnen, o Jünglein Maria.
8. Sonn', Mond' nun Erde künftel mir die, o Christi Tod, wie ein in mir,
auf das ich da mich die kann vernein, o Jünglein Maria.
9. Und nach dieser künftigen Zeit bei die kann sein in Ewigkeit,
o Maria, durch dein Sohn's Leiden, o Jünglein Maria.